

liehen Willen des Proletariats aufgelöst und in sozialistische verwandelt werden.

Das Studium der „Kritik des Gothaer Programms“ führt uns direkt zu Lenins „Staat und Revolution“, zum sozialistischen Aufbau, zum Aufbau des Kommunismus. Sie führt uns mitten hinein in die Kernprobleme des sozialistischen Staates und Rechts. Der sozialistische Staat ist die Macht, die die neue, sozialistische Gesellschaft gegenüber dem alten, bürgerlichen, kapitalistischen Fundament zum Durchbruch bringt. Er schafft die Formen für die neue, sozialistische Ökonomie und setzt sie gegenüber den bürgerlichen Verhältnissen durch.

Lenin hat die wahre Lehre von Marx über den Staat wiederhergestellt, sie zugleich weitergeführt und zum Instrument des proletarischen Klassenkampfes in der Epoche des Imperialismus ausgebaut. Die gewaltige Bedeutung der „Kritik des Gothaer Programms“ wurde uns durch Lenin erst richtig bewußt. Seine Lehre von der Diktatur des Proletariats steht nicht neben der Marxschen; beide sind dasselbe und wollen dasselbe. Das Proletariat muß die historische Lehre berücksichtigen, daß es weder den bürgerlichen Staat noch die bürgerliche Ökonomie und damit das bürgerliche Recht übernehmen darf. Dieses Bewußtsein ist eine mächtige Waffe des Proletariats in seinem Klassenkampf gegen die Bourgeoisie.

Das Recht, das die bürgerliche Klasse schuf, ist der Ausdruck ihres Willens, darauf gerichtet, den bestehenden Zustand, die bürgerlich-kapitalistischen ökonomischen Verhältnisse, aufrechtzuerhalten.

Das Proletariat muß ihm die Organisationsform der sozialistischen Gesellschaft entgegenstellen und sie Schritt um Schritt im schweren Kampf mit den bestehenden (noch bürgerlichen) Verhältnissen durchsetzen.

Lassalle und mit ihm das „Gothaer Programm“ bedingen gerade den Fehler, das Proletariat auf das bürgerliche Recht zu verweisen, es also glauben zu machen, der bestehende Zustand der bürgerlichen Verhältnisse könne durch das bürgerliche Recht geändert werden.

In seiner Kritik an Lassalle und dem Gothaer Programm förderte Marx entscheidend die Theorie der proletarischen Revolution, schuf er die Theorie des Aufbaus der sozialistischen und des Übergangs zur kommunistischen Gesellschaft.

Marx wendet sich prinzipiell gegen die Forderung nach gerechter Einordnung der Arbeit in die kapitalistischen Arbeitsverhältnisse. Nicht darauf kann es ankommen, weil auch die am gerechtesten entlohnte kapitalistische Arbeit kapitalistische Arbeit, also Lohnsklaverei, bleibt. Worauf es ankommt, das ist die Befreiung der Arbeit von diesen Verhältnissen und der Aufbau von Verhältnissen auf der Grundlage der befreiten Arbeit. Das erfordert insbesondere die Überführung der Produktionsmittel in den Besitz des Proletariats, die Aufhebung des Privateigentums, den Sturz der bürgerlichen Staatsmacht, die sich notwendig immer schützend vor das Privateigentum stellt.

Hier stehen sich also die revisionistische und die revolutionäre Position konträr gegenüber. Lassalle und das Gothaer Programm stellen die Frage so: Wie kann das Proletariat durch seinen Druck auf die bürgerliche Staatsmacht diese zwingen, seine Lage innerhalb der bürgerlichen Staatsmacht zu verbessern, die Unebenheiten der kapitalistischen Ökonomie zu ebenen? Marx stellt dagegen die Frage so: Wie kann das Proletariat die herrschenden bürgerlichen Verhältnisse aufheben, zertreten, und die neuen, sozialistischen auf bauen? Was für einen Staat, was für ein Recht — was für eine politische Gewalt — hat also das Proletariat aus sich heraus zu entwickeln? Es muß dies eine politische Gewalt, eine Staatsgewalt sein, die die bürger-